

Agglomerationspark Limmattal

Vom Freiraumkonzept zur landschaftsbasierten Raumentwicklung

Diplomand



Michael Meier

Einleitung: Die Arbeit zum Agglomerationspark Limmattal widmet sich einer Region, welche die Lasten verschiedener nationaler Infrastrukturen trägt. Gekoppelt mit dem Siedlungsdruck des Zürcher Metropolitanraums, stemmt das Limmattal grosse planerische Herausforderungen. Von aussen wird im Limmattal aber oft nur die prototypische Schweizer Agglomeration gesehen. Spaziergänge vor Ort lassen einem schnell erkennen, dass die Realität komplexer ist als gemeinhin angenommen. Aber die Agglomeration steckt auch voller landschaftlicher Qualitäten und Potenziale, welche für die Lebenswelt der Menschen erschlossen werden können. Eine landschaftsbasierte Planung scheint dafür ein zielführender Weg zu sein.

Vorgehen: Die Arbeit gliedert sich grob in drei Teile. Im ersten Teil findet eine theoretische Untersuchung der drei zentralen Begriffe «Landschaft», «Freiraum» und «Agglomeration» statt. Dieses Verständnis soll der landschaftsbasierten Planung und den Zielen des Landschaftskonzepts Schweiz zum Verstetigen verhelfen.

Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Analyse. Mit wahrnehmungsbasierten Methoden wird der Charakter der Limmattaler Agglomerationslandschaft untersucht. Anhand von Recherchen werden die Planungsinstrumente aller Hierarchien durchleuchtet und eingeordnet.

Im dritten Teil wird eine Fortschreibung des «Freiraumkonzepts Agglomerationspark Limmattal» von 2009 durchgeführt. Vorschläge zu Ergänzungen werden primär in Form von neuen Benennungen für Agglomerationslandschaften gemacht. Basierend auf der aktualisierten konzeptionellen Grundlage werden Empfehlungen zur Umsetzung formuliert. Dies in Form von planungsrechtlichen Erwägungen im Sinne einer Interessensabwägung für die Entwicklung der Landschaftskorridore. Sowie in Form einer differenzierten Projektübersicht mit Massnahmen zur Stärkung der Agglomerationslandschaft.

Ergebnis: Entstanden ist ein Bericht mit einer Auslegeordnung zur landschaftsbasierten Planung im Limmattal. Ergänzt wird der Bericht durch Karten zur Analyse, zum Konzept und zur Umsetzung. Die Analyse gewährt einen vertieften Einblick in die Arbeiten der letzten 15 Jahre. Sie würdigt die Pionierarbeit des Freiraumkonzeptes Agglomerationspark und der Regionale 2025. Mit den „Agglomerationslandschaften“ wird ein Ansatz vorgeschlagen, welcher die Landschaft ins Zentrum der Planung setzt. Darauf abgestützt sollen Entscheidungen getroffen werden können, welche die Lebenswelt der Menschen nachhaltig stärken. Zum Abschluss der Arbeit ist ein geführter Spaziergang mit Bewohnenden, Politikern und Fachplanern in Spreitenbach organisiert worden. Dabei wurden die räumliche Wahrnehmung, die Landschaft und die Erkenntnisse der Arbeit diskutiert.

Referentin

Prof. Andrea Cejka

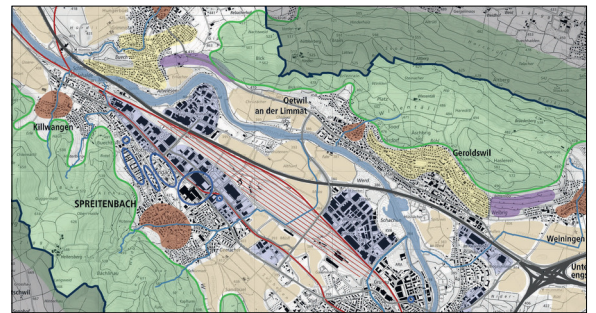
Korreferentin

Prof. Andrea Cejka,
Ostschweizer
Fachhochschule OST,
Rapperswil, St. Gallen

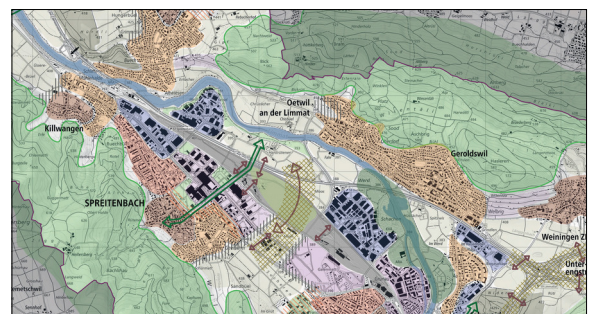
Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur

Karte I: Prägende Elemente der Limmattaler Agglomerationslandschaft, u.a. Flussraum, Hügellzüge, Rangierbahnhof.
Eigene Darstellung



Karte VI: Ergänzungen des räuml. Entwicklungskonzepts durch Agglomerationslandschaften, Übergänge & Vernetzungen.
Eigene Darstellung



Karte VIII: Massnahmen zur Stärkung der Agglomerationslandschaft, bestehend aus Inhalten der Zukunftsprojekte.
Eigene Darstellung

